

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	<b>9</b>
<b>Einleitung</b> .....	<b>11</b>
I    Forschungsstand und Erkenntnisinteresse .....	11
II   Überlegungen zur Rekonstruktion der reformpädagogischen Projekte.....	23
III  Quellenlage .....	33
IV   Untersuchungsgang.....	39
<b>1. „Die Schulreform nach den Petersenschen Richtlinien macht nur sehr langsam Fortschritte.“ Die Bildung von Reformschulen in den Schulaufsichtskreisen Ende der 40er Jahre – Reformarbeit „von oben“ .....</b>	<b>43</b>
1.1   Der Rahmen für eine Reformarbeit „von oben“ .....	44
1.1.1  Zum personellen und politischen Kräftefeld an der Spitze des Niedersächsischen Kultusministeriums von 1945 bis Anfang der 60er Jahre.....	44
1.1.2  Reformpädagogische „Schlüselfiguren“: Katharina Petersen und Anna Mosolf .....	46
1.1.3  Die „Petersen-Erlasse“ zur Gestaltung des Schullebens und zur Einrichtung von Reformschulen.....	52
1.1.4  Die Einrichtung von Reformschulen 1948 unter besonderer Berücksichtigung des Regierungsbezirks Hannover .....	55
1.2   „Von oben“ initiierte Reformarbeit – Ausgewählte Reformschulen, ihre Lehrer und ihre pädagogischen Konzepte.....	64
1.2.1  Gesamtunterricht als freies und gebundenes Unterrichtsgespräch an der Friedrich-Ebert-Schule in Nienburg .....	64
1.2.2  Reinhold Götting und seine Versuche mit Gesamtunterricht, Training, Vorhaben und Helfersystem an der einklassigen Landschule Multhöpen .....	73
1.2.3  Günter Bruns und seine Versuche mit freiem Unterrichtsgespräch und Gruppenarbeit an der Landschule Almhorst .....	78

1.2.4	Reformschulen im Schulaufsichtskreis Hoya – eine „Hochburg“ der Reformarbeit „von oben“ .....	85
1.2.4.1	Jena-Plan-Orientierung an der Landschule Oerdinghausen unter den Lehrern Artur Preuß und Hermann Gnad.....	86
1.2.4.2	Von der Schulgemeinschaft zur Dorfgemeinschaft – Das Konzept des Junglehrers Georg Eickhoff an der Landschule Apelstedt.....	98
1.3	Zwischenergebnis .....	110
2.	<b>„Hier und da werden Versuche gewagt, das Neue entschieden zu bejahen.“ Reform- und Beispielschulen in den 50er Jahren, ihre pädagogischen Projekte und ihre Lehrer – Reformarbeit „von oben und von unten“ .....</b>	<b>113</b>
2.1	„Schule als Lernwerkstatt“ – Karl Prella und seine Reformschule in Oldenburg–Etzhorn.....	116
2.1.1	Der Volksschullehrer Karl Prella – einer der „Großen“ unter den „unbekannten“ Reformpädagogen.....	116
2.1.2	„Ich wollte keine verschüchterten, ängstlichen Kinder, sondern fröhliche, frei sich bewegende Kinder!“ – Das „pädagogische Vorleben“ Prellens an der Reformschule Jeringhave (1928/30–1937).....	125
2.1.3	Die Wiederaufnahme der Reformarbeit an der Reformschule Oldenburg–Etzhorn nach 1945: „Schule als Lernwerkstatt“ – „Schule unter dem Evangelium“ – „Schule im Grünen“ .....	157
2.2	Hermann Zemlin, der Gesamtunterricht an der Volksschule Ebelingstraße in Hannover und der „Berthold-Otto-Kreis“ .....	193
2.2.1	Der Volksschullehrer Hermann Zemlin und sein „pädagogisches Vorleben“ .....	193
2.2.2	Reformarbeit an der Reformschule Ebelingstraße unter Rektor Hermann Zemlin .....	195
2.2.3	Die Verbreitung des Gesamtunterrichts durch den „Berthold-Otto-Kreis“ .....	210
2.3	Albert Lübmann und der gebundene Gesamtunterricht auf der Oberstufe der Volksschule in Gehrden .....	212
2.3.1	Der Volksschullehrer Albert Lübmann und sein „pädagogisches Vorleben“ .....	212

2.3.2	Reformarbeit an der Reformschule in Gehrden unter Rektor Albert Lübmann .....	216
2.4	Zwischenergebnis .....	227
<b>3.</b>	<b>„Die Schule ist etwas, was man gar nicht schön genug gestalten kann, denn sie trägt ein ganzes Leben.“ Die Jena-Plan-Schulen Hannover und Obernjesa – Reformarbeit „nach Plan“ .....</b>	<b>231</b>
3.1	Grundzüge des Jena-Plans .....	231
3.2	Die Verbreitung der Jena-Plan-Schulen in Niedersachsen oder Wie brachte sich der Jena-Plan nach 1945 ins Spiel? .....	238
3.3	„Da möchte man noch einmal zur Schule gehen – Lehrer unter Schülern statt Lehrer vor Schülern.“ Die Jena-Plan-Gruppen der Volksschule Bismarckstraße als Beispielschule der PH Hannover .....	244
3.4	„Es war jedenfalls eine Schule, in der man gerne war – nicht nur die Lehrer, sondern auch die Kinder.“ Heinrich Bolle und die ländliche Jena-Plan-Schule in Obernjesa .....	301
3.5	Zwischenergebnis .....	323
<b>4.</b>	<b>„Die Lehrerschaft war wie ein Schwamm, der ausgewrungen war und der nun wieder aufnehmen durfte.“ Eigenständige pädagogische Projekte von Volksschullehrern – Reformarbeit „von unten“ .....</b>	<b>327</b>
4.1	„Hier war Schule ganz anders, als man es von jeher gewöhnt war.“ Heinz Fischer und das freie Unterrichtsgespräch an der Landschule in Reinstorf .....	329
4.2	Karl-Heinz Kansy und das Konzept der „dorfeigenen Schule“ in Lopau .....	347
4.3	Karl-Heinz Trapp und der Schulturmgarten in Elmendorf .....	358
4.4	Für eine „gute Schulsitte“ und eine „Methodik des Lernens“. Eckart Müller und die Ritualisierung an der Landschule in Mitling-Mark .....	374
4.5	Zwischenergebnis .....	391

5.	<b>„Wir wissbegierige Adepten zwischen 1946 und 1952 waren in mancherlei Kreisen Suchende.“ Pädagogische Projekte von Junglehrern aus dem „Oldenburger Arbeitskreis für praktische Schulreform“ – Gemeinschaftliche Reformarbeit „von unten“</b> .....	<b>395</b>
5.1	Die Entwicklung des „Oldenburger Arbeitskreises“ .....	396
5.1.1	Gründung und Mitgliederrekrutierung .....	396
5.1.2	Motive zur Mitarbeit und Ziele des Arbeitskreises .....	403
5.1.3	Unterstützung durch die Schulverwaltung .....	411
5.1.4	Der Rückgang der Teilnehmerzahlen und die Verlagerung des Arbeitskreises zum Jugendhof Steinkimmen .....	413
5.2	Die Reformarbeit ausgewählter Junglehrer .....	416
5.2.1	Heinz-Hermann Schepp, die Gruppenarbeit und das „Vorhaben in wirklich bestimmten Unterrichtseinheiten“ an der Landschule Langwarden.....	417
5.2.2	Berthold Michael, die Ganzsatzmethode und die „Tägliche Turnstunde“ an den Landschulen Kirchkimmen und Neuenfelde – Bausteine einer Erziehung zur Selbstständigkeit durch Selbsttätigkeit.....	440
5.2.3	Werner Seedorff und die Entwicklung einer Rechenkartei an der Volksschule Annenheide in Delmenhorst.....	451
5.3	Zwischenergebnis .....	459
	<b>Schlussbetrachtung</b> .....	<b>463</b>
	<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b> .....	<b>493</b>
I	Interviews.....	493
II	Schriftliche Mitteilungen.....	494
III	Ungedruckte Quellen .....	495
IV	Zeitungen.....	500
V	Gedruckte Quellen und Literatur.....	500